

Hamburg ist eine Baustelle. Altes verschwindet, Neues entsteht. Je nach Zeitgeist. Manchmal sollte man aber erst innehalten, bevor es platt gemacht wird. Unsere Serie zu Denkmälern. Heute geht's in den Harburger Hafen.

Stand Februar 2018. Am Karnapp 15 und 16 in Hamburg-Harburg befinden sich die Gebäude der ehemaligen Likör- und Spirituosenfabrik Louis Hilke. Das Haus Nr. 15 wurde 1859 als Wohn- und Geschäftshaus für die bereits 1833 gegründete Spirituosen- und Likörfabrik H. Osterhoff errichtet, die noch vor 1900 in den Besitz von Louis Hilke überging. Die Erweiterung Nr. 16 stammt aus dem Jahr 1899.

Die Fabrik mit ihrem rotgelben Backsteinmauerwerk, segmentförmigen Fenstern und schmückenden Gesimsen steht seit vielen Jahren unter Denkmalschutz. Die innenliegenden Verkaufsräume sind teilweise noch mit Stuckdecken verziert. Mit der Ausstattung im Inneren des Vordergebäudes und der heterogenen Hofbebauung hat sich hier ein einzigartiges Ensemble der Industriegeschichte erhalten, das als eine der ältesten frühindustriellen Baugruppen Harburgs gilt.

Um 1985 wurde die Produktion eingestellt, und die Gebäude sollten für einen symbolischen Preis verkauft und im Gegenzug vom Schwamm befreit und saniert werden. Dieser Kaufvertrag wurde jedoch rechtlich angefochten und das Gebäude an einen anderen Eigentümer verkauft, der ebenfalls ankündigte, das Denkmal sanieren zu wollen. Seitdem steht die ehemalige Fabrik jedoch leer und verfällt. Zwischenzeitlich musste das Denkmalschutzamt eine provisorische Eindeckung gegen Regenwasser erwirken. Trotz des desolaten Zustandes hat der Eigentümer bis heute keine Sanierungsmaßnahmen ergriffen. Dem einzigartigen Gebäudeensemble droht der vollständige Verlust, wenn nicht sehr bald Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden und eine neue Nutzung gefunden wird.

Die Serie erfolgt mit freundlicher Unterstützung und Genehmigung des Denkmalvereins.

Quelle: www.denkmalverein.de

Related Post



Kreativer
Grünkohl!



Von der
Integration zur
Transklusion



Die Freihafen-
Elbbrücke



„Ich staune über
meinen eigenen
Mut“

